

nimmermehr zu vermischen/ dieweil es die Alten auch nicht gethan haben. Ob schon Philipertus de Lorme vnd Sebastianus Serlio vermeynen / daß sie dasselbe in dem Coliseo gesehen haben/ ja gar den Abriß darvon hervor bringen/ ihrer Composita zum Muster zu dienen.

Aber gewiß ihre Betrachtung ist ganz falsch/ dieweil es zwey Corinthische auff einander seyn/ ob auch schon in der letzten/ welche dieses grausame Gebäu krönet / die Cornice der andern nicht gleichet/ sondern ganz etwas besonders ist / so kommen doch die Capital mit einander überein/ welches Scamozzi wol in acht genommen hat.

Darumb soll man den Büchern nicht leichtlich glauben / wann man selber zu der Quell gelangen/ vnd die Wahrheit in Augenschein nehmen kan.

Dann sehr oft befindet sich / daß wann man unterschiedlicher Meister Meynung vber einerley Stück angehört hat/ dennoch dieselbige nicht übereinstimmen/ ob schon alle sich vermessen/ daß sie das rechte Maß wol vnd ohne fehl in obacht genommen haben.

Wir wollen aber hiemit niemand beleidigen/ dieweil ein jeder sein bestes thut; vnd daß wir etlicher massen denen verbunden seyn/ welche vns der Früchten ihres Studierens vnd Erfahrungheit genießen lassen: begehren wir hiervon kein Exempel anzuziehen/ sondern lassen vns daran begnügen/ daß wir jederman gewarnet haben/ sich darvor zu hüten.

Darumb bedüncket vns/ es seye sicherer / man gehe zu der rechten Quellen/ vnd folge mit ganzem Fleiß/ der Weiß / Natur/ Maß vnd Proportion, der alten Gebäuen/ welche von allen Kunstverständigen vor just vnd gerecht gehalten werden; Als zu Rom/ dem Theatro Marcelli, dem Tempel à la Rotunda; Item den drey Säulen bey dem Capitolio, vnd etlicher andern mehr/ so in diesem Tractat vor Augen gestellet werden.

Von den Säulen ins gemein aber hat der günstige Leser zu wissen / daß es ziemlich schwer zu definiren, was das Wort Ordnung bey den Bau: vnd Werkmeistern bedeute / wiewol es eine hohe Nothwendigkeit ist / dasselbe recht zu verstehen/ vnter allen neuen Scribenten, welche von der Ordnung der 5. Säulen geschrieben haben/ hat sich niemand vnterstanden / derselben Definition zu geben/ als Scamozzi, welcher im 1. Cap. seines andern Theils am 2. Blatt in der 42. Lini sagt; daß es eine sonderbahre Art der Vortrefflichkeit seye / welche die Zierlichkeit vnd Schönheit so wol Geistlicher als Weltlicher Gebäu hefftig vermehret.

Aber vnsers erachtens hätte er besser gethan/ wann er eben so wol als andere darvon still geschwiegen hätte/ als daß er in solchen weitläufftigen Terminis geblieben/ vnd mit so schwachem Grund darvon geredet hat.

Der Vatter Vitruvius nennet es eine Stellung / welches Wort heutigs Tags bey den Maltern gebräuchlich ist/ wann sie eine künstliche Zusammensetzung einer Tafel / oder die Auftheilung der Bilder einer Histori andeuten wollen/ so sagen sie/ dieses ist wol gestellet: Gleichwol wird dardurch die Meynung der Baumeister noch nicht scharpff außgetruckt.

In deme aber Vitruvius sich bemühet/ vns diese Sache besser außzulegen/ sezt er hinzu/ es seye eine Bequemlichkeit vnd Richtschnurliche Auftheilung der Theil des ganzen Werckes insonderheit; vnd eine Vergleichung der ganzen Proportion mit der Symetria.

Daniel Barbaro, welcher vns vber diesen Author: zwey herrliche Commentaria hinterlassen/ hat sich sehr bemühet/ diesen Spruch zu erklären/ welcher gleichwol jetzt noch vnklar ist.

Philander vber eben dieses Capitel/ hat gar nichts darvon melden wollen / sondern sich lieber an andere nicht so nothwendige Dinge gehalten.

Wer derohalben sich auß diesem Irzgarten außwickeln will / der muß zum Stück werck kommen/ vnd ein jedes Theil absonderlich betrachten/ auß daß solches die Imagination recht berühre/ vnd die Abbildung desto besser würcke/ welches wir billich suchen sollen.

Dann die Baukunst bestehet nicht in Worten / sondern in einer sichtbahren vnd handgreifflichen Demonstration.

Es müssen alle Kunstverständige gestehen / daß das vornehmste Theil eines Stückes ist die Säule/ vnd wann das Hauptgestüms auß das Capital gesetzt wird/ so ist es die Zusammensetzung des ganzen Stückes.

Wollen